

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 16 (1900)

**Heft:** 1

**Artikel:** Arbeits- und Lieferungsübertragungen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-579151>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gehäuses mittelst eines an diesem befestigten Aufgabeträgers. Das, in das Gehäuse-Innere gelangende Gut wird von den Schlägern des Schlagkreuzes erfaßt, gegen die aus den Hartgußplatten und Stahlstäben gebildete Mahlbahn geschleudert und dort zertrümmert. Nach Erreichung des dazu erforderlichen Feinheitsgrades fällt das Erzeugnis durch die Rostspalten in einen Schacht unter dem Gestell. Zwei an jeder Seite des letzteren angeschraubte Deckel machen den Auslauffachstzugänglich und ermöglichen es, durch denselben die beiden Rosthälfte herauszunehmen. Die ganze Bauart der Schlagkreuzmühle ist eine sehr einfache und kräftige. Die einer Abnutzung unterworfenen Teile sind wenig kostspielig und lassen sich leicht umwechseln.

Die Mühle ist mit selbstwirkender Aspiration versehen, welche des Stäuben hemmt und den Gang erleichtert. Die zwei Lager sind extra lang, aus bester Phosphorbronze, mit sicherer sparsamer, kontinuierlicher Ölung und absolut vom Staub abgeschlossen.

Die Montierung ist einfach und erfordert wenig Platz. Die Bedienung ist sehr leicht und kann durch jedermann besorgt werden. Auf Wunsch werden auch selbsttätige Zuführungsapparate mit Magnet zum Auslesen etwaiger Eisenteile geliefert.

Bon den vorliegenden Zeugnissen erwähnen wir solche von der Saline Schweizerhall, Rheinfelden, Gipsfabrik Läufelfingen, Eidgenössisches Geniebüro, von vielen Gipsfabriken, Kalkwerken, Düngerfabriken, Knochenstampfen, Sandfabriken, Gerbereien, Gießereien, Kohlenstaubfabriken &c. &c.

## Was ist der rheinische Schwemmstein?

Wir möchten nicht verfehlten, die Herren Bauunternehmer, Maurermeister &c. auf die in unserer heutigen

Rummer erschienene Annonce betreffend Schwemmsteine besonders aufmerksam zu machen, und dürfte es wohl von Interesse sein, etwas näheres über die Fabrikationsweise, Herkunft und Brauchbarkeit dieses vorzüglichen Baumaterials zu erfahren.

Der rheinische Schwemmstein, auch Tuff- oder Bimsstein genannt, besteht, wie schon sein Name besagt, größtenteils aus Bimsand; es ist dies ein vulkanisches Erzeugnis, welches 40—70 Prozent Kieselsäure enthält, dabei sehr leicht und porös ist, alle Eigenschaften, die seine Verwendung zu Bauzwecken nur fördern können. Dieser Sand, der in Deutschland ausschließlich im Neuwieder Becken, an beiden Ufern des Rheins, gefunden wird, wird mit Kalkmilch verbunden und dann in Formen gepreßt. Der so entstandene Stein wird mittelst unterliegenden Bretthens auf ein Holzgerüst in freier Luft ca. 14 Tage zum Trocknen gestellt; hierauf kann er vom Gerüste abgenommen und zu Haufen aufgestapelt werden. Nach etwa 3 bis 4 Monaten ist der Stein genügend hart geworden und gelangt dann zum Versandt.

Der Schwemmstein läßt sich zu jedem Baustil verwenden; im Vergleich mit anderen Mauersteinen, z. B. Ziegeln, Backsteinen, ist hervorzuheben, daß der Schwemmstein speziell leichter ist als letztere, etwa im Verhältnis wie 3 zu 2, daß er sich besser und leichter verarbeiten läßt und mittelst Mörtels sich zu einem fest zusammenhängenden, einheitlichen Mauerwerk verbindet. Mit Rücksicht auf seine Größe stellt sich der Schwemmstein ein Drittel billiger im Preise als Ziegelsteine; er ist ferner ein schlechter Wärmeleiter und haben die damit geschaffenen Räume im Sommer und Winter eine fast gleiche Temperatur. Bei der Größe und dem spezifischen Gewicht ist das Mauerwerk aus Schwemm-

steinen leichter und bedarf keiner so schweren Fundamentierung als bei dem Aufbau von jedem anderen Steinmaterial. Der Schwemmstein wird in verschiedenen Größen hergestellt, wovon die üblichsten sind: 25×12×10 cm und 25×12×8 cm. Ebenso werden auch Kaminrohre aus Bimsand angefertigt. Die Schornsteine aus Kaminrohren bilden einen luftdichten Abzugskanal für die Feuerung, sind leicht zu reinigen und verursachen somit niemals Rauch in Küche und Zimmer. Die Kaminrohre finden in verschiedenen Lichtweiten, wie z. B. 16, 18, 21, 26 cm mit 8 resp. 12 cm Wandstärke bei einer Höhe von 32 cm, Verwendung. Die Brauchbarkeit der Schwemmsteine und Kaminrohre zu baulichen Zwecken ist seitens der einschlägigen Behörden und vieler Sachverständigen anerkannt und durch Gutachten bestätigt.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

**Ashbau Wyl.** Nach Vorschlag der Ashbaukommission wurden nachstehende Arbeiten und Lieferungen für die Erweiterungsbauten am kantonalen Ash in Wyl vergeben wie folgt: A. Häuse für Halbwüchsige. Maurerarbeiten an Wilhelm Epper in Gossau für 1 Haus; Granitarbeiten an C. Locatelli und Joh. Rühe in St. Gallen für 1 Haus; Sandsteinarbeiten an J. Luz und G. Bärlocher in Staad für 1 Haus und an Hans Bendel in St. Gallen gemeinsam mit Bischof-Dietrich und Epper in Morschach für 1 Haus; Zimmerarbeiten an J. Eisenegger und E. Stücheli in Wyl für je 1 Haus; Verputzarbeiten an Jos. Bauer in St. Gallen für 1 Haus; Dachdeckerarbeiten an Jakob Keller in St. Gallen für 1 Haus; Heizungs- und Warmwasseranlage an Gebr. Sulzer in Winterthur. B. Werkstättenhaus. Maurerarbeiten an A. Gessert, Architekt in Wyl; Zimmerarbeiten an E. Stücheli in Wyl.

700 Stück Stangenträger für die Telephonverwaltung Zürich an Wartmann u. Valette, Konstruktionswerkstätte in Brugg.

**Schulhaus am Gottihelsplatz Basel.** Die Zimmerarbeiten an die Firma Prejewerk u. Co., Basel.

**Bauster Straßenbahnen.** Stationsgebäude der Birsigthalbahn. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten an Baumeister Höchli in Basel; Zimmerarbeiten an Zimmermeister Müller-Oberer in Basel.

**Fabrik-Shedbau mit anschließendem Hochbau der Wollweberei Ritti (Glarus).** Der ganze Bau wurde an Rud. Stüssi-Aebli, Baumeister in Glarus, übertragen.

**Rennisenbau an das Schlachthaus in Langenthal (Bern).** Erd- und Maurerarbeiten an J. Rickli, Maurermeister; Zimmerarbeiten an Rud. Baugg, Zimmermeister; Bedachungs- und Spenglerarbeiten an J. Sägeser; Schlosserarbeiten an J. Fischer; Anstricharbeiten an J. Leuenberger, sämtliche in Langenthal.

**Bauster Straßenbahnen.** Stationsgebäude am Barfüßerplatz. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten an Gysin u. Maisenhölder in Basel.

**Rettungsanstalt Klosterfiechten bei Basel.** Die Spenglerarbeiten, Blitzableiteranlage und Wasserleitung an Arnold Graf, Spenglermeister in Basel.

**Die Granitarbeiten für die neue Kantonschule Schaffhausen an Daldini u. Rossi in Osgna.**

**Lieferung des Walzeisens für den Neubau der Kantonschule Schaffhausen an Ziegler, Stierlin und Deggeler u. Gut, sämtliche in Schaffhausen.**

**Feuerwehr-Requisiten-Magazin auf der Breite in Schaffhausen.** Erd- und Maurerarbeit an Habicht u. Meier, Zimmerarbeit an J. Günther, Baumeister, Dachdeckerarbeit an J. Knabenhans, Dachdecker, sämtliche in Schaffhausen.

**Schulhaus in der Geiselweid Winterthur.** Schlosserarbeiten an Mathes, Geisinger, Wagner und Holl, alle in Winterthur; Dachdeckerarbeiten an Schweizer, Sohn, Winterthur; Spenglerarbeiten an Weibel u. Fierz, Winterthur.

**Granitlieferung für Winterthur, 600 Meter gerade Trottirrandsteine, an Daldini u. Rossi, Osgna.**

**Saalbau Solothurn.** Malerarbeiten an Joh. Portmann, Malergeschäft in Solothurn.

**Kanalisationsarbeiten in Thun.** 300 lfd. m Stampfbetonkanal an H. Brunswyler, Bauunternehmer in Bern.

**Neubau eines Bierdepots in Basel.** Zimmerarbeiten an Rud. Plattner, Baugeschäft, Basel; Dachdeckerarbeiten an Casimir von Aix Söhne, Olten; Spenglerarbeiten an P. Scherrle, Basel; Schmiedearbeiten (Konstruktion) an Bohlard u. Bär, Basel; Schmiedearbeiten (kleinere Arbeiten) an W. Scheide, Basel; Blitzableitung an Ed. Göttisheim, Basel.

**Die Errichtung eines Cementweihers im Dorf Bruggen wurde an Maurermeister Bucher in Bruggen vergeben.**

Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk Biel. Die Lieferung von circa 40 km. Thontanälen für elektrische Kabel wurde an die Vereinigten Ziegelfabriken Bündel u. Cie. in Thayngen vergeben.

Die Lieferung einer Turmuhr für die Gemeinde Wiedlisbach (Bern) an Jakob Mäder, Turmuhrfabrik in Andelfingen (Zürich).

Kanalisation Frauenfeld. Erdarbeit an J. Küng, Frauenfeld; Cementarbeit an J. Mötteli, Frauenfeld.

Eisernes Schmiedenvordach am Defonctiongebäude der Heil- und Pflegeanstalt Königselben an S. Wälthy, Schlosser in Schöntal.

## Neueres vom Panama-Kanal.

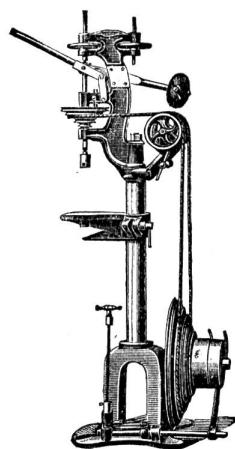
(Correspondenz aus Amerika.)

Der Weiterbau des Panama-Kanals, beziehentlich die Uebernahme der soweit ausgeführten Arbeiten, gehört nach dem Gutachten der vom Kongress der Vereinigten Staaten, unter dem Vorsitz des Admirals Walker eingesetzten Kommission in das Reich der Möglichkeit. Von dem ursprünglichen Plan, den Kanal im Bett des Chagres-Flusses zu führen und den Fluß selbst durch künstliche Kanäle abzuleiten, ist die Untersuchungs-Kommission abgegangen. Die schon so oft bei andern Kanälen mit Erfolg angewandten Schleusen und Dämme sollen ihre volle Berechtigung finden. Der Chagres-Fluß führt zu verschiedenen Zeiten sehr verschiedene Wassermassen, doch bieten dieselben dem vorgeschlagenen System keine unüberwindlichen Schwierigkeiten. Von den 45 Meilen der Gesamtlänge des Kanals liegen drei Meilen in der Bai von Panama, zwischen den Inseln La Boca und Navas. Von den 40 Meilen Inlandbauten befinden sich annähernd 15 Meilen auf der atlantischen Seite, zwischen Colon und Bohio, und etwa 5 Meilen auf der pacifischen Seite, zwischen Miraflores und La Boca. Fünfzehn Meilen dieser Strecken, die in ihrer ganzen Länge in der Höhe des Meeresspiegels liegen, sind im wesentlichsten vollendet. Der Rest von etwa 23 Meilen muß mit Schleusen überwunden werden; auch hier ist schon ein beträchtlicher Teil der Arbeit fertig gestellt.

Im Thale des Chagres-Flusses wird in der Nähe von Bohio Soldado durch einen großen Damm ein künstlicher See von 13885 Acker geschaffen, auf den von der Gesamtstrecke von nahezu 23 Meilen zwischen der genannten Stadt und Miraflores etwa 12 Meilen ent-

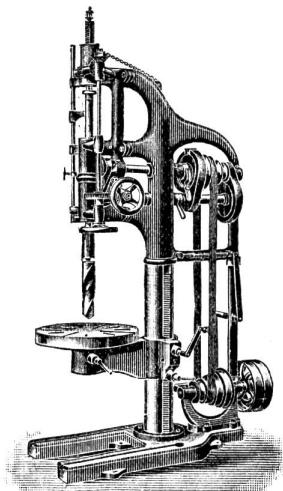
fallen. Der Spiegel des Sees, der sich von Bohio Salado bis Obispo erstreckt, liegt im Minimum 42 und im Maximum 53 Fuß über der Meereshöhe. Mit einem Inhalt von 50 Millionen Gallonen wird dieser künstliche See im Stande sein, einen Teil der Flutwasser des Chagres-Flusses aufzunehmen. Zwei Doppelschleusen vermitteln den Übergang der Schiffe. Bei Obispo verläßt der Kanal den Chagres-Fluß und durchschneidet die Wasserscheide bei Culebra. Diese Strecke ist etwa 9 Meilen lang und mündet an der pacifischen Küste in das Thal des Rio Grande.

Nach Prüfung von 16 verschiedenen Plänen, die auf Grund genauer Untersuchungen seit 1894 hergestellt waren und nach sorgfältiger Abwägung aller einschlägigen Fragen, der Wasserversorgung während der trocknen Jahreszeit, der Flutenregulierung &c. entschied sich das technische Komitee zu einer Höhenlage dieses Kanalschnittes in ca. 63 Fuß über der mittleren Meereshöhe, die je nach den Erfahrungen während des wirklichen Baues auf 90 Fuß erhöht oder durch den Wegfall einer oder mehrerer Schleusen um 30 Fuß herabgesetzt werden kann. Mit der Fixierung des Kanalbettes zu 63 Fuß Meereshöhe werden zwei Doppelschleusen nötig bei Obispo zum heben, eine Doppelschleuse bei Paraíso und zwei Doppelschleusen bis Pedro Miguel zum senken. Auf der atlantischen Seite schwanken Ebbe und Flut nur um wenige Zoll, während am pacifischen Ende die Differenz bis zu ca. 18 Fuß beträgt und eine Seeschleuse bis Miraflores nötig macht. Die Schleusen selbst, alle auf Felsen fundamentiert, sollen doppelt ausgeführt werden. Die größeren Kammer sollen 738 Fuß Länge, 82 Fuß Breite und 32 Fuß Tiefe haben; die kleinere Kammer wird die gleiche Länge mit Zwischentoren haben, die eine Reduktion der Länge auf ca. 390 Fuß gestatten. Die größte Hubhöhe ist auf 29 $\frac{1}{2}$  Fuß festgestellt, nur die Schleuse bei Bohio Soldado ist auf 32 $\frac{3}{4}$  Fuß eingestellt. Wasser wird den Schleusen zugeführt durch Röhren, die auf jeder Seite über die ganze Länge der Schleusenkammer verlegt sind und Zuflussregulierung mittels Ventilen gestatten. Der Querschnitt des Kanals weist eine gleichmäßige Tiefe von 27 Fuß auf, während die übrigen Dimensionen an verschiedenen Stellen vari-



Spezialität:

**Bohrmaschinen,  
Drehbänke,  
Fräsmaschinen,**  
eigener patentirter unüber-  
troffener Construction.



**Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.  
vormais Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.**

Preislisten stehen gern zu Diensten.

2463